

## HINTERGRUND



Freund mit Bezirkskommandant  
Egon Kaiser (von links) PHINO

## 15 Millionen „geschenkt“

300.000 Stunden lang  
ohne Lohn im Einsatz.

Wenn man die 300.000 Stunden, die die Kameraden im Bezirk St. Veit im Vorjahr ehrenamtlich geleistet haben, bezahlen müsste, hätte das rund 15 Millionen Euro gekostet. Diese Zahl wurde beim Bezirksfeuerwehrtag in Kraig präsentiert. 37 Personen wurden im Vorjahr von den Florianjüngern gerettet, sechs Menschen konnten nur noch tot geborgen werden. 2114 Mal waren die Kameraden 2010 zu Einsätzen ausgerückt.

Im Rahmen des Bezirkstages wurde Hans-Joachim Freund geehrt. Der Evangelische Pfarrer aus Treibach wurde für 25 Jahre als Feuerwehrkurat mit dem silbernen Verdienstzeichen des Bundesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet.

# Job bringt Kameraden

Studie brachte ernüchternde Ergebnisse: Da viele Feuerwehrleute zu ihrem Arbeitsplatz pendeln, fehlen Wehren im Bezirk tagsüber die Leute.

PHILIPP NOVAK

Wenn es im Bezirk zwischen 9 und 11 Uhr vormittags brennt, könnte es eng werden. Von den 1588 St. Veiter Feuerwehrleuten können um diese Uhrzeit nämlich nur 407 ausrücken. Da man ein Unglück nicht auf die Zeit zwischen 22 und 5 Uhr „verlegen“ kann – da wären immerhin 1122 Feuerwehrleute einsatzbereit – muss man das Problem anders in den Griff bekommen.

Diese ernüchternden Zahlen präsentierte Wolfgang Leitner von der Fachhochschule Kärnten Freitagabend den Kameraden im Rahmen des Bezirksfeuerwehrtages. „Während der Hauptarbeitszeit sinkt die Einsatzbereitschaft dramatisch“, zitierte Leitner aus einer neuen Studie. In Auftrag gegeben wurde die Untersuchung von der Arbeitsgruppe (AG) Freiwilligkeit des Bezirksfeuerwehrkommandos. Die AG wurde gegründet, um Problemen, wie etwa der Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt, entgegenzuwirken.

Was man bereits vermutet hatte, liegt jetzt durch die Studie schwarz auf weiß auf dem Tisch: Viele Feuerwehrmitglieder müssen aus dem Heimatort auspendeln, um den Arbeitsplatz zu er-

„Während der Hauptarbeitszeit, vor allem zwischen 9 und 11 Uhr, sinkt die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren im Bezirk St. Veit dramatisch.“

Wolfgang Leitner,  
Fachhochschule Kärnten

reichen. Davon profitieren zwar Freiwillige Feuerwehren in Ballungszentren. Regionen in Randlagen bekommen aber Probleme, wenn dort einsatzfähige Kommandos kurzfristig auf die Beine gestellt werden müssen.

### Mitgliederschwund droht

Doch damit nicht genug: Den St. Veiter Wehren droht in absehbarer Zeit Mitgliederschwund. Denn die für die Feuerwehr wichtige Gruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren sinkt im Bezirk bis zum Jahr 2050 um 27 Prozent – von derzeit 373.000 auf 271.000 Personen. Damit sinkt auch die Verfügbarkeit der Feuerwehrmänner dramatisch.

Dazu kommt, dass sich immer mehr Unternehmer weigern, Flo-

„17 der insgesamt 110 Feuerwehrfahrzeuge im Bezirk sind überaltert. Hier sind Gemeinden gefordert, anstehende Finanzierungen vorsorglich abzuklären.“

Egon Kaiser,  
Bezirksfeuerwehrkommandant

rianijünger während der Dienstzeit ausrücken zu lassen. Hier seien laut Alexander Bouvier, Vorstand der Treibacher Industrie AG, Lösungen gefordert: „Der öffentliche Bereich hat hier aber noch mehr Aufholbedarf als Gewerbe und Industrie.“

Aufholbedarf besteht auch beim Fuhrpark der 47 Wehren im Bezirk. 17 der 110 Fahrzeuge im Bezirk sind schon jetzt überaltert, also mehr als 30 Jahre alt. Bezirksfeuerwehrkommandant Egon Kaiser appellierte daher an die Gemeinden, zur Sicherheit von Bürgern und Kameraden, solche Anschaffungen nicht hinauszuschieben: „Hier sind Gemeinden gefordert, anstehende Finanzierungen vorsorglich abzuklären.“

# am Land in Bedrängnis



### AG FREIWILLIGKEIT

**Kameraden im Bezirk.** 1545 Männer und 43 Frauen sind bei 47 Feuerwehren im Bezirk aktiv

**Arbeitsgruppe.** Um Zusammenarbeit zwischen Wehren und Firmen zu verbessern, wurde AG Freiwilligkeit gegründet

**Forderungen.** Das wollen Unternehmer, damit Kameraden während der Arbeitszeit ausrücken können:

**Nur Einsätze.** Freistellung nur für Einsätze, nicht für Übungen, Wettbewerbe, Bergungen von Kleintieren oder Unfällen ohne Personenschaden

**Kein Zeitausgleich.** Keine Kompensation der Einsatzzeit durch Urlaub und Zeitausgleich, aber steuerliche Absetzbeträge für nachweisliche Einsätze. Obergrenze pro beschäftigtem FF-Mitarbeiter: 1500 Euro pro Jahr

**Gehaltszahlung.** Nach Unfall im Einsatz oder am Weg dorthin soll Sozialversicherung die Gehaltszahlung während des Krankenstandes übernehmen

ANZEIGE  
Jänner & Feber  
Immer wochenends geöffnet!  
Do & Fr ab 18.00 Uhr  
Sa & So ab 12.00 Uhr

ANZEIGE  
Turracher Höhe  
KARNTEN-STEIERMARK  
Perfekter Skigenuss oben in den Nockbergen (2.205m)  
www.turracherhoehe.at

Bei Bränden,  
Hochwasser  
oder Unfällen  
helfen die Feuerwehrlaute im Bezirk ihren Nächsten. Für viele ist es aber schwer, Beruf mit Ehrenamt zu vereinbaren APA

Maschinenringarbeiter tauschen Bretter am Strandbad-Steg aus GEMEINDE/KK



## Bad wird für den Sommer gerüstet

Neben Eislaufbetrieb am Längsee wird Steg saniert.

**ST. GEORGEN/LÄNGSEE.** Trotz Minusgraden denkt man in der Gemeinde St. Georgen am Längsee schon wieder an den Sommer. Während derzeit am zugefrorenen Längsee Eisläufer ihre Runden drehen, sind Arbeiter damit beschäftigt, das Strandbad für die Badesaison 2011 zu rüsten.

„Die Vorbereitungen für den Sommerbetrieb im Strandbad laufen. Als eine der Maßnahmen werden die Stegbretter erneuert.

Maschinenringarbeiter sind fleißig an der Arbeit“, sagt Bürgermeister Konrad Seunig. Die 20 Zentimeter dicke Kerneisschicht erleichtert dieses Vorhaben, da die Arbeiter nicht vom Steg allein aus werken müssen.

Derzeit betreut der Eislaufverein Wörthersee am Längsee zwei Bahnen und fünf Eishockeyplätze. Informationen zu freigegebenen Eisflächen findet man unter [www.ev.at](http://www.ev.at).

### DANKE

#### Toller Eislaufplatz

Lehrer und Schüler der Volksschule 2 St. Veit finden es großartig, dass den ganzen Winter über den Kindern im Stadtzentrum ein hervorragend gewarteter Eislaufplatz zur Verfügung steht. Auch wir Lehrer schätzen diese gratis Möglichkeit für unsere Turnstunden sehr. Herzlichen Dank, Herr Bürgermeister.

Direktorin Elfriede Tremschnig, im Namen aller Lehrer und Schüler, VS 2 St. Veit

### LEUTE

## St. Veiterin punktete bei „Olympiade“

Schiklub und Betriebssportvereinigung (Sektion Nordisch) sowie VS 1 Feldkirchen luden zur „Kids- und Zwergerolympiade im Langlaufen“ auf die Hochrindl. Dabei konnte auch eine St. Veiterin punkten. Vanessa Kuchler aus Liebenfels von der Sportschule St. Veit gewann in der Gruppe Schüler 1. Weitere Sieger: Benjamin Sandrisser aus Feldkirchen und Lisa Eicher aus

Radweg (Bambini), Lukas Ogertschnig aus Gnesau und Selina Schneeberger aus Himmelberg (Kinder 1), Nico Rogl aus St. Ulrich und Laura Feichter aus Radweg (Kinder 2), Manuel Ogertschnig aus Patergassen (Schüler 1), Mathias Kramer und Pamela Rogl aus Feldkirchen (Schüler 2). Organisiert wurde die „Olympiade“, an der 150 Kinder teilnahmen, von Sigi Stromberger.



Wettlauf der jungen Langläufer auf der Hochrindl CHRISTINE STROMBERGER/KK